

<http://www.derwesten.de/staedte/olpe/Schon-4800-Antraege-im-Rathaus-id4163413.html>

Bestattungswald

Kommentare: 5 ↗ Trackback-URL

Schon 4800 Anträge im Rathaus

Olpe, 13.01.2011, Josef Schmidt



Olpe. An einer zu geringen Anzahl von Teilnehmern wird der Bürgerentscheid zum Bestattungswald aller Voraussicht nach nicht scheitern: Mehr als 4800 Anträge auf Zustellung der Wahlunterlagen sind im Rathaus Olpe eingetroffen.

Obwohl die Anträge noch keine Stimmabgaben sind, rechnet man erfahrungsgemäß, so WP-Recherchen, höchstens mit einer Abweichung von 5 Prozent. Und damit der Bürgerentscheid auch tatsächlich ‚über die Bühne‘ geht, werden ‚nur‘ rund 4.000 Stimmen benötigt - ganz unabhängig, ob die Mehrheit dafür oder dagegen gestimmt hat. Die genaue Zahl der abgegebenen Stimmen wird erst am Schlußtag des Entscheids ausgezählt und bekanntgegeben.

Dass das Wahl-Prozedere zu umständlich und damit bürgerunfreundlich sei, wie in den vergangenen Tagen mehrfach zu lesen und zu hören war, will Olpes Bürgermeister Horst Müller übrigens nicht gelten lassen. „Der Landrat und alle Bürgermeister der kreisangehörigen Kommunen haben sich auf dieses Verfahren geeinigt, deckungsgleich zu den Kommunalwahlen. Ich kann nicht erkennen, dass das zu kompliziert oder bürgerfeindlich wäre.“ Er könne sich zwar daran erinnern, dass im Zuge der Diskussion vor einigen Jahren auch die Aufstellung von Wahlurnen diskutiert worden sei, halte das aber für deutlich aufwendiger.

Sorge bereitet dem Bürgermeister indes, was er in den vergangenen Tagen aus Gesprächen mit einigen Bürgern zum Thema habe hören müssen. Müller: „Viele Bürger, die kein Interesse am Bestattungswald haben, sind wohl der Auffassung, sich nicht an der Sache beteiligen zu müssen. Mir hat erst vor wenigen Tagen jemand gesagt: ‚Was soll ich mit ‚nem Bestattungswald. Als der Mist kam, hab‘ ich das gleich weggeschmissen.‘ Das lässt den Schluss zu, dass sich überwiegend diejenigen an dem Bürgerentscheid beteiligen, die den Bestattungswald wollen und die anderen sich erst gar nicht weiter damit beschäftigen.“